

Es ist uns klar geworden, dass die 7 Briefe in den ersten Kapiteln der Apokalypse gedacht sind von dem Schreiber der Offenbarung für die 7 Repräsentanten der 7 Kulturentwicklungen der nachatlant. Zeit, die da folgte auf die grosse Wasser-katastrophe, die auch die Sintflut genannt wird. Das Zeitalter, das nach der grossen Katastrophe kommt, enthält sich dem Eingeweihten in 7 Siegeln als 7 Zeiträume gleich denen unserer Zeit.

Vor allen Dingen müssen wir uns nun klar machen, dass die Seelenentwicklung der Menschheit auch in Zukunft noch mannig-fache Wandlungen durchzumachen hat. Je mehr wir uns in die Zeiten alten, dämmerhaften Selbstgefühls zurückversetzen, je mehr finden wir auch dämmerhaftes Hellssehen. Immer weniger erscheinen uns die Menschen als Individualitäten. Wenn wir weit zurückgehen in die atlant. Zeit, so sehen wir die Menschen nicht als Einzelwesen, sondern im Bewusstsein miteinander verbunden als Gruppenseelen. Aber selbst in historischen Zeiten finden wir in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten das Gruppenseelenwesen; damals fühlte sich in Mitteleuropa der einzelne Mensch als Glied eines Organismus, als Glied eines Stammes. Tacitus erzählt uns davon, wie die einzelnen Cherusker sich nicht als Individualität empfinden. Ein solcher Mensch fühlt das Stammes-Ich.

In der atlant. Zeit finden wir sozusagen weite, weite Gegenden, wo ein Mensch dem anderen sehr ähnlich war; die Menschen waren in Gruppen zerfallen von grosser, bedeutsamer Ähnlichkeit. Um die Mitte der atlant. Zeit zerfällt die Menschheit noch in 4 hauptsächlich Gruppen. Die Mitglieder der einzelnen Gruppen sehen wir in der l. atlant. Entwicklung noch ganz ausgeprägt ähnlich, und diese Gruppen unterscheiden sich noch stark von einander. Der Hellscher sieht zu jener Zeit noch sehr wenig von dem vorhanden, was heute den phys. Leib ausmacht; der physische Menschenleib ist dazumal durchaus noch von einer sehr weichen Materie, wie die gewisser Meeres-tiere, die heutzutage kaum von dem übrigen Wasser zu unterscheiden sind. Die Luft war dazumal ganz durchsetzt vom wässerigen Element, und der phys. Leib des Menschen war zu jener Zeit noch sehr schwer zu unterscheiden von diesem ihn umgebenden Element. Als Kräfte waren aber auch schon zu jener Zeit die Knochen und das Nervensystem vorhanden. Erst dadurch, dass er sich verhärtet, wird der Mensch erst zum eigentlichen Erdenmenschen.

Wenn man, sozusagen an heutige Vorstellungen sich anlehnd, die verschiedenen Menschen damals bezeichnen will, so kann man zuerst da solche sehen, die am dichtesten die physische Natur ausgebildet haben; die bezeichnet der Okkultist als Stiermenschen. Die Menschen, bei denen der Aetherleib am meisten ausgebildet ist, das sind die aggressiven Menschen, die Kraft-naturen, die Löwenmenschen. Eine 3. Gruppe hat einen astralischen Leib, der sehr stark die übrigen Glieder beherrscht, das ist die Gruppe, die man nun als eigentliche Menschen bezeichnet. Dann gibt es noch die Menschen, die man die Adler nennen könnte, die ihr Ich schon ausgeprägt haben, sodass sie über die andern herrschen. So kann man von diesen 4 Gruppen-Seelen sprechen, und der Hellscher schaut sie durch die Rückschau in jene alten Zeiten.

Diese 4 Gruppen von Menschen waren durch das charakterisiert, was unten auf Erden am meisten zu sehen war. Die Stiermenschen der damaligen Zeit hatten ihr Verdauungssystem am meisten ausgebildet; die Löwenmenschen Herz- und Blutzirkulation. Der Hellscher kann sehen 4 solcher Gruppenseelen; das ist es, was bei der Einweihung in der astral. Welt erscheint. Das, was sich dem Hellscher dann darstellt, das kann er annähernd vergleichen mit dem, was heute die 4 Tiere sind. Der, welcher die Menschheitsentwicklung heute mit okkultem Blicke schaut, der sieht dieses Bild von den 4 Menschen-Gruppen versinnbildlicht in diesen 4 Tieren.

Der Krieg Aller gegen Alle, das wird der Ausdruck sein des immer stärker werdenden Egoismus, heraufbeschworen durch die heutige Menschheit; indem das Ich immer stärker und stärker werden wird. Das wird das Ende sein unserer grossen nachatlant. Kultur. Auch diese Katastrophe wird ihre Mission haben, ihren Nutzen im Emporkommen der ganzen Menschheit. Der grosse Krieg Aller gegen Alle wird aber etwas viel Schlimmeres sein als der

heutige Krieg mit den Waffen; der Krieg der Seelen wird es sei -der Seelen, die sich nicht mehr verstehen, der Krieg der Klassen, der Stände. Diese Zukunftskatastrophe ist schwer zu verstehen für ein heutiges Bewusstsein.

Die Atlantier waren Magier; so wie der Mensch heute benutzt die Kräfte, die in der Kohle schlummern, so gebrauchte die Atlantier die Kräfte in den Samenkörnern; die Samenkräfte der Organismen stellten sie in den Dienst ihrer Technik, ihrer Industrie.

Es gibt nun einen geheimnisvollen Zusammenhang zwischen diesen Kräften; solange die Atlantier die Samenkräfte richtig verwendeten, so lange stand das in Harmonie mit dem Wirken der Luft- und Wasserkräfte. Von der Mitte der atlant. Zeit an aber ging die Magie der Atlantier immer mehr ihrem moralischen Verfall entgegen, und in den Mysterien der schwarzen okkulten Schulen wurde furchtbar Missbrauch getrieben mit diesen magischen Kräften; sie wurden in den Dienst des schrecklichsten Egoismus gestellt; und so wurden erregt die Luft- und Wasserkräfte, bis es zu der gewaltigen, atlant. Wasserkatastrophe kommen musste. Diejenigen, die heute kennen das Geheimnis von der Benutzung dieser Kräfte, die wissen wohl, dass, wenn man heute noch solche Samenkräfte verwenden würde, so wären es schwarz-magische Kräfte die das täten. Magie darf niemals leisten, selbst anderen Menschen nicht, wenn es sich um ~~irgendein~~ selbstsüchtige Zwecke handelt. So darf heute auch nicht im Dienst der weissen Magie mit den Samenkräften der Pflanzen gearbeitet werden. In der lemurischen Zeit hingegen wurde mit den Samenkräften von Tieren gearbeitet. Ueberall da, wo aber ein Missbrauch mit diesen tierischen Wachstumskräften stattfindet, da werden die furchtbarsten Kräfte des Feuers, das vulkanische Element der Erde wachgerufen.

Heute liegen diese Dinge nicht so offen zu Tage; heute wird das Element des Selbstgefühls, der Ichheit im Menschen, heute wird sich überschlagende Ichheit die Ausdörrung, die Verödung derjenigen Erdgegenden, die diesen Egoismus aufs höchste getrieben haben, bewirken. Wahr ist es durchaus, dass auf der Erdoberfläche dieser Krieg Aller gegen Alle sich vorbereitet, indem ein Zusammenhang besteht in der Seelenkälte und der Erstarrung der produktiven Erdkräfte. Das wird uns erzählt in der nordischen Mythe von der Götterdämmerung.

Zunächst müssen wir aber nun verstehen lernen den Unterschied zwischen Seelenentwicklung und leiblicher Entwicklung. Die Menschenseelen finden sich von Epoche zu Epoche immer wieder in andern Leibern, und dadurch, dass diese Seelen einst sehen werden den Streit, der zwischen den menschlichen Seelen herrschen wird, die in die letzte nachatl. Zeit hineingeboren sein werden, dadurch wird das für sie sein eine Lehre zur Befreiung vom Egoismus; und so werden sie hinüberwachsen in eine Zeit, wo sie die Früchte der Ichheit haben werden, aber ohne ihre Schäden. Und dann wird eine Zeit kommen, die gleichsam ähnlich sein wird den alten hellseherischen Zustände der Atlantis, aber mit freiem Selbstbewusstsein. Der Mensch hat in diesen 7 Kulturen der nachatlant. Zeit gelernt, was er in der physischen Welt erobern kann; nur im phys. Leibe kann dieses Selbstgefühl erwachen; aber niederzwingen muss der Mensch wieder den phys. Leib. Nach dem Kriege Aller gegen Alle wird der Mensch angelangt sein auf einer Stufe und in einer solchen Leiblichkeit, wo er nicht mehr Sklave, sondern wo er Herr sein wird seines phys. Leibes.

Und dieser Impuls kommt gerade durch das Christusprinzip. Mitten hinein zwischen der Epoche der atlant. Katastrophe und den Krieg Aller gegen Alle fällt das Christus-Ereignis. So dankt der Mensch auf der einen Seite dem Herabsteigen in die Materie das Ichgefühl innerhalb der phys. Leiblichkeit, auf der anderen Seite das Emporsteigen mit den Errungenschaften der phys. Welt dem Christus-Ereignis. Dem Christus-Prinzip verdankt der Mensch, dass er aufsteigen wird zur allgemeinen Bruderliebe, zur allgemeinen Menschenliebe, da die Menschen sich in Liebe zueinander wieder vereinigen werden in Gruppen. Schauen wir nun zurück in die Zeit der 4 Gruppenseelen der Atlantis und dann in die Zukunft, so treten diese 4 Gruppen-seelen auf; aber in ihrer Mitte das Lamm als Zeichen für die Liebe, welche die Menschen verbinden wird in einer weniger dichten Leiblichkeit, aber mit dem Bild des Lammes.

Aber dieser Zustand muss vorbereitet werden dadurch, dass heute schon ein Häuflein sich aussondert, das hindübertragen kann die Bruderliebe. Deshalb ist in unserer Zeit eine Strömung entstanden, die durch wirkliches, geistiges Wissen zur Bruderliebe führt. Durch Predigen von Bruderliebe wird die Menschheit nicht zur Bruderliebe gelangen, aber durch Wissen. Die Prediger, die immer von Liebe reden, erreichen nichts; gibt man aber den Menschen die Weisheit, das Wissen von Entwicklung so, dass dieses Wissen Leben in der Seele ist, dann wird die Menschheit kommen zur Liebe. Dazu kommt die Seele, wenn sie mit Weisheit durchwärmt wird, dann kann sie die Liebe ausstrahlen.

Deshalb haben die Meister der Weisheit und des Zusammenklangs der Empfindungen begründet diese Strömung zur Ausstrahlung der Liebe in die Menschheit, zur Einströmung der Weisheit in die Menschheit. - Die Menschheit, entgegensehend dem Krieg Aller gegen Alle, wird dann finden die Frucht der theosophischen Bewegung als das Verständnis für den Frieden, während um sie herum die Natur überall zum Streite geführt haben wird die Menschen, die nicht gehört haben werden den Ruf der Meister der Weisheit und des Zusammenklanges der Empfindungen auf Grund des Impulses des 4. Zeitraumes.

So sehen wir noch einmal zurück in den 1. Zeitraum unserer Kultur; die heiligen Rishis, die da hinweisen auf den "Vishvakarman", den sie sbhauen als Hellscher durch die Aetherleibe, die sie in sich tragen. Den geistigen Blick richtet der apokalyptische Hellscher auf ihn und sieht, wie Er die 7 Sternorakel durch die 7 Rishis in der Hand hält. Diese heiligen, schlichten Männer haben erwecken wollen den Sinn der Menschheit, indem sie ihr sagten: die umliegende Welt um sie herum wäre Maya oder Illusion; Wahrheit nannten sie nur den Geist, der dahinter steht, auf den hinwiesen die 7 heil. Rishis. Der Mensch musste herabsteigen in dieses physische Leben; aber um ihn zu bewahren vor zu starken Herabsteigen in die Materie musste er erst in sich aufnehmen die Lehre von der Maya oder Illusion. Die Seelen, die jetzt in unseren Leibern wohnen, die haben ja in indischen Leibern gelebt und haben damals gelernt, die Materie als Illusion anzusehen. Aber ringsherum gab es viele Seelen in die Fesseln der Materie geschlagener Menschen. Heute bedeutet es für diese wieder inkarnierten Menschen, dass sie theoretische Materialisten sind. Das sind die Unschädlichsten, denn ihnen werden schon in Zukunft diese Gedanken ausgetrieben werden dadurch, dass die Erde veröden wird und nur lebendig bleiben wird die Seele, an die sie heute nicht mehr glauben. Was aber schlimmer ist, das ist der praktische Materialismus. Aber noch gefährlicher war in alten Zeiten diese Form des Materialismus, weil damals noch die Erinnerungen da waren an die magischen Kräfte; da musste dieser Materialismus zur schwarz-magischen Kunst führen. So bedeutete dieser Materialismus damals immer den Verfall in schwarze Magie; und der Apokalyptiker spricht immer von diesen Menschen als von den "Nikolaiten", welche die erste, die herrliche Liebe zum Geiste verlassen haben. So sagt er, wie er zu loben hat, dass gehasst werden die "Nikolaiten."

Innerhalb der alten indischen Kultur finden wir am wenigsten von der schwarzen Kunst; am meisten finden wir davon als Missbrauch in Aegypten, da die hohe Lehre des Hermes übergang in die Kunst der schwarzen Magie. Mit "Bileam" ist gemeint ein schwarzer Zauberer; da richtet der Apokalyptiker seine Mahnung an die Gemeinde von Pergamos im 13. und 14. Vers: "Es gibt solche unter Euch, die an Bileams Lehre festhalten." Nicht gewöhnliche Unzucht ist gemeint, sondern das Entwickeln der Kräfte der Materie, die schwarze Magie.

In den okkulten Schulen der ersten christlichen Zeit war die Apokalypse ein Lieblingsbuch. Die alten Mysterien ergründeten die Urweisheit, die Weisheit der Atlantier. Die europäischen Mysterien hingegen suchten den Blick zu richten auf die Zukunft, damit die Menschheit mit spirituellem Gut immer höhere Verkörperungen durchmachen könne.

-----